

Ausstellung »geschichts-codes: Deutsche Einheit«

Werke aus zwei Gestaltungswettbewerben im ARD Hauptstadtstudio vom 09. September bis 05. November 2010

Generation Deutsche Einheit: Wer 2010 an Hochschulen und Universitäten studiert, kennt die deutsche Teilung nur aus Medien, Büchern oder Erzählungen. Die Deutsche Einheit, 20 Jahre jung, ist für die heutige Generation selbstverständlich. Aber wie sieht sie heute aus? Welches Symbol, welche Szene, welches Bild steht für die Nachgeborenen für das Ergebnis der Friedlichen Revolution in der DDR und der Neuordnung Europas: die Deutsche Einheit?

Der Gestaltungswettbewerb »geschichts-codes« 2010 fragte Studierende nach dem „Einheitsbild?“, nach ihrem Foto der Deutschen Einheit. 20 Jahre nach der Deutschen Einheit gibt es viele Interpretationen und Einstellungen zum Prozess der Vollendung der Deutschen Einheit. Zum Stand der inneren Einheit Deutschlands gibt es kontroverse Diskussionen, ebenso um die Frage einer gesamtdeutschen Identität wie auch um die Frage bestehender Mentalitäten. Unterschiedliche Meinungen gibt es außerdem zur Frage, was in Bezug auf die Deutsche Einheit seit 1990 erreicht wurde, wie die Deutschen mit den Herausforderungen in den vergangenen zwei Jahrzehnten umgegangen sind, welche Defizite noch zu beklagen sind, aber auch welche Erfolge erzielt werden konnten.

W r
s nd
n
V lk.

© Tobias Röttger, 2005; Wettbewerb „Wir sind ein Volk!“

»geschichts-codes« 2010 fragte explizit nicht nach historischen Fotografien, sondern bat um neu erstellte Fotos. Eingesandt wurden sehr persönliche Bilder, mit denen die Studierenden der Öffentlichkeit ihre Sicht, Haltung und Einstellung zur Deutschen Einheit verdeutlichen wollen. Zu sehen sind 15 erstaunliche An- und Einsichten auf den Stand der Deutschen Einheit.

Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Bernd Neumann, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien.

„Wir sind ein Volk!": Der gleichnamige Plakat-Wettbewerb »geschichts-codes« 2005 wurde ein großartiger Erfolg. Hundertfach wurden die Plakatsmotive der Ausstellung im In- und Ausland gezeigt und zigtausendfach auf Postkarten gedruckt.

Die Vielfalt der „Wir sind ein Volk!“-Plakatsmotive ist Spiegelbild des durchaus kritischen Umgangs der Studierenden mit dem Vereinigungsprozess und seinen Folgen. Die Entwürfe zeigen eindringlich, welche inhaltlichen Schwerpunkte die Teilnehmer in Bezug auf die staatliche Einheit setzen, wie sich damit verbundene Probleme in ihrer Lebenswirklichkeit manifestieren und welche grundlegenden Defizite in diesem Zusammenhang wahrgenommen werden. Die Studierenden haben die politische, gesellschaftliche, ökonomische oder kulturelle Situation zum Zeitpunkt der Wiederherstellung der deutschen Einheit in den Blick genommen und diese sinnbildlich eingefangen. Auch Perspektiven, die die Hoffnungen, Erwartungen und Wünsche der Menschen aufgriffen, wurden bildlich dargestellt.



© Katharina Waitz, 2010; Wettbewerb „Einheitsbild? – Mein Foto der Deutschen Einheit“

Gegenstand der Plakatausstellung sind auch Stationen auf dem Weg zur deutschen Einheit, die das ereignisreiche Jahr zwischen Friedlicher Revolution im Herbst 1989 und Wiederherstellung der staatlichen Einheit Deutschlands im Oktober 1990 zum Thema haben.

Sinnbildlich hierfür ist die Wandlung des Demonstrationsrufs von „Wir sind das Volk!“ (im Herbst 1989 gegen die SED-Führung gerichtet) zu dem immer lauter werdenden Ruf der Menschen in der DDR im Jahr 1990 nach der Einheit Deutschlands: „Wir sind ein Volk!“

Der Wettbewerb »geschichts-codes« 2005 „Wir sind ein Volk!“ stand unter der Schirmherrschaft vom damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler.

22 Plakate aus diesem Wettbewerb ergänzen die aktuelle Fotoausstellung und laden zum Diskurs ein, wie Studierende 2010 und 2005 das Thema Deutsche Einheit künstlerisch inszenieren.

Wer 2005 an Hochschulen und Universitäten studierte, konnte immerhin noch eigene, wenn auch kindliche, Erinnerungen an Teilung und Wiedervereinigung haben.